

**Erklärung der holländischen Regierung über
die Lebensmittelsperre.**

Von unserem Korrespondenten.

Aus dem Haag, 20. Februar.

Die holländische Regierung wendet sich durch das Korrespondenzbureau nunmehr unmittelbar an das holländische Volk, um die Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, welche der Lebensmittelversorgung offenbar durch die unfreundliche Haltung Englands erwachsen. Das Korrespondenzbureau setzt auseinander, daß nach Oeffnung des Durchlasses durch die einander teilweise deckenden deutschen und englischen Blockadegebiete seitens Deutschlands England die Beihilfe zur Erweiterung des Durchlasses seinerseits verweigerte, ferner keine endgültige Regelung der Durchsuchungshafenfrage herbeiführte, so daß holländische Schiffe auf der Einfahrt und Ausfahrt sich weiterhin zur Durchsuchung in das Gefahrgelände der englischen Häfen zu begeben haben. Ferner verlangt England weitere Lieferung von Margarine und landwirtschaftlichen Erzeugnissen und hält, bis Holland nachgibt, alle mit notwendigen Futtermitteln und Materialien für die niederländische Margarinefabrikation gefüllten Schiffe in englischen Häfen zurück. Ähnlich steht es mit den Kohlendampfern. Die holländische Versorgung ist ernstlich in Frage gestellt, weil 29 der sie bisher regelnden Regierungsfrachtdampfer in holländischen Häfen bis zur Regelung der Durchsuchungshafenfrage festliegen, ebenso 17 Dampfer in Amerika. Aus demselben Grunde werden fünfundsiebenzig Frachtdampfer in England festgehalten und 44 Frachtschiffe sind unter sehr unsicheren Umständen unterwegs. Dem Publikum wird dringendst die größte Sparsamkeit im Verbrauch von Lebensmitteln für Menschen und Tiere empfohlen. Es wird bereits die Herabsetzung der Brotration von 400 auf 250 Gramm in Aussicht gestellt.